Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 11

Rubrik: Ihre Seiten : Mode ist auch eine Frage des Budgets

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode ist auch eine Frage des Budgets

Die Zeitlupe zum Thema Mode hat viele positive Reaktionen ausgelöst – die Redaktion durfte etliche Komplimente entgegennehmen. Dass die Mode für ältere Menschen farbiger und fröhlicher geworden ist, scheint auf allgemeine Zustimmung zu stossen, niemand trauert den düsteren Kleidern nach, die früher zum Bild der Betagten gehörten. Einigkeit herrscht auch darüber, dass das zur Verfügung stehende Budget eine wichtige Rolle spielt bei der Wahl der Kleidung.

Auf der Suche nach gediegenen und dennoch preiswerten Kleidern. *Foto: ny*

Ja zu farbigen Kleidern

Ich finde, dass wir älteren Menschen Glück haben, dass wir uns trotz dem Alter ziemlich jugendlich kleiden dürfen. Wenn ich an meine Mutter denke, war das anders vor 50 Jahren. Ich habe Erinnerungen an meine Eltern, da war die Mode grau oder schwarz. Man fühlt sich auch nicht so alt, wenn man farbige Kleider tragen darf.

Hedi Zürcher, Frutigen

Die Störschneiderin

Wiederum habe ich mich an der neuen Zeitlupe gefreut. Sie zeigen zum Glück für uns tragbare Mode. Ich hoffe, dass alle Seniorinnen sich ab und zu ein neues Stück anschaffen können.

Früher war es anders. In unserem Dorf war das Kleiderkaufen nicht möglich. Von Zeit zu Zeit kam eine wunderbare Frau für ein oder zwei Tage auf die «Stör». Diese Störschneiderin nahm sich auch den Wünschen von uns Kindern an. Damals gab es keine Kleidersammlungen in grossen Plastiksäcken! Die abgetragenen Kleider der Erwachsenen haben Mutter und Tante fein säuberlich aufgetrennt und für die Störschneiderin zurechtgelegt. Diese hat den Stoff gewendet und daraus für uns Kinder Kleider gemacht. Wir haben uns immer sehr auf diesen Besuch gefreut, hatten wir doch nachher «neue» Kleider, von denen es kein zweites Stück gab.

Klara Sommerhalber, Reinach

Bewunderung gibt Mut

Warum sollten sich Seniorinnen und auch Senioren nicht modisch kleiden? Ich, 58jährig, bin erfreut und auch sehr erstaunt, wie sich heute die ältere Generation modisch kleidet. Es fängt schon an bei den reizvollen Frisuren, aber auch Schmuck, Handtaschen und Schuhe gehören dazu. Besonders an Regentagen sieht man viele schöne Regenschirme. Ich freue mich, wenn ich sehe, dass ältere Menschen Mut zeigen zu etwas Neuem. Teilweise müssen sie sich an die bunten Farben erst gewöhnen, aber wenn man sie bewundert, ja, das gibt Mut! Doch wenn Senioren die Mode der Jungen nachmachen wollen oder sich zu stark schminken, gefällt mir das nicht.

Was Mode anbelangt, war ich lange sehr verwöhnt, denn meine Muttter machte mir bis vor zwei Jahren alle Kleider selbst. Mit 85 Jahren kann sie nun nicht mehr nähen, und für mich war es anfangs ein schwerer Weg, in die Modegeschäfte zu gehen.

Aïda Baumgartner, Basel

Sauber, ganz und passend

Obwohl mein Grossvater Schneidermeister war, hatte ich bereits von Bubenjahren an keine Gelegenheit, dem Götzen Mode besondere Opfer zu bringen. Ich musste stets zufrieden sein, etwas Ganzes, etwas Sauberes, et-

was der Witterung Entsprechendes anzuziehen zu haben. Meine Löhne erlaubten mir keine Extrawünsche, und das ist bis anhin so geblieben. War man in jungen Jahren kein «Mode-Geck», dann ist man auch in alten Tagen schnell zufrieden.

Hans Wollensack, Romanshorn

Früher unvorteilhafter gekleidet

Bereits mein Vater machte uns Kinder darauf aufmerksam, auf gute Kleidung Wert zu legen. Das war hilfreich in meinem Leben, denn auch in der Zeit, in der man nicht viel Geld für die Kleidung zur Verfügung hatte, bedeutete mir die äussere Erscheinung viel. Ich habe öfter zu anderen Frauen gesagt: wenn ihr keine Komplimente erhaltet, seid ihr selber Schuld. Achtet auf eine entsprechend passende, geschmackvolle Kleidung, und die Komplimente werden folgen. Ich liebe den sportlichen und doch eleganten Stil. Die Garderobe muss zum Anlass passen, so dass man sich rundherum wohl fühlt. Gerade beim Älterwerden ist meiner Meinung nach eine gepflegte Erscheinung wichtig.

Gewiss, ich hatte nie Mühe, passende Kleider zu finden, denn meine Figur war genau die Grösse 42, und das ist heute, mit 67 Jahren, nicht anders. Das ist ein Vorteil der Natur, wenn man nichts an der Kleidung ändern muss. Aber ich muss heute sagen, dass ich mich mit 40 Jahren unvorteilhafter und ältermachend gekleidet habe als heute.

Frau L.H. in L.

Psychologische Preise

Das Thema Mode wurde in der Zeitlupe Nr. 10 interessant und informativ behandelt. Ein Thema, das nicht zur Sprache kam und das mich in den meisten Modehäusern immer wieder ärgert, ist der sogenannt psychologische Preis, z.B. Fr. 219.–, 179.–, 389.–. Sind wir Konsumentinnen wirklich so naiv, dass wir nicht merken, dass nur ein Franken fehlt zu Fr. 220.–, 180.– oder 390.–? Würden wir die Ware nicht auch kaufen, wenn sie ehrliche Fr. 220.– kosten würde, wenn sie diesen Preis Wert ist? In England habe ich vor einigen Jahren gesehen, dass neben den grossen Kassen ein kleines Kässeli für einen karitativen Zweck steht, in welches man den «vorigen» Einer spenden kann, wenn etwas z.B. 9.99 £. kostet. So hat dieser «Bschiss»-Preis wenigstens etwas Positives.

Frau E. Schoch, Luzern

Wünsche vorbringen

Es wäre schön, wenn in den Geschäften da und dort ein Stuhl aufgestellt wäre, so dass man sich einen Moment lang ausruhen könnte. Wenn man Schmerzen hat oder eine Gehbehinderung, wäre man darüber sehr froh. Vielleicht sollte man diesen Wunsch bei den Verkäuferinnen hie und da vorbringen. Wie gelangt dieser Appell sonst an die Einkaufshäuser? Auf jeden Fall ist es wichtig, dass sich auch ältere Leute gut kleiden, das «möbelt» die Moral auf und kurbelt die Wirtschaft an.

Frau L.T. in Linthal

Gelernte Schneiderin

Im Herbst 1929 absolvierte ich die Lehrabschlussprüfung als Damenschneiderin. Ich bin jetzt im Alter von 85 Jahren und ein wenig stolz darauf, dass ich mich durchs Leben brachte ohne Schulden mit dem am schlechtesten bezahlten Beruf. Erst vor zehn Jahren habe ich aufgehört, für Kundinnen zu arbeiten, also dreizehn Jahre nach dem eigentlichen AHV-Alter. Ich war aber froh, nicht plötzlich von einem Tag auf den anderen in Pension gehen zu müssen. Würde ich nochmals jung, würde ich mich besser ausbilden nach der Lehrzeit.

Frau K. Walser, Winterthur

Mode kostet

Man kann sich auch schön und elegant anziehen, wenn man sich nicht nach der Mode richtet. Und im Alter kann man auch nicht immer mit der Mode gehen, weil es zuviel kostet.

A. Ackermann, Bern

Frauliche Atmosphäre

Die Ambiance in einem Geschäft ist sehr wichtig. Spüre ich Aufdringlichkeit, Unzufriedenheit beim Nichtkaufen, so werde ich ein solches Geschäft in Zukunft meiden. Es gibt Verkäuferinnen, die ihren Unmut sehr deutlich

Alle, die sich freiwillig für eine Arbeit engagieren wollen, können ihr Angebot gratis in dieser Rubrik publizieren.
Alle, die eine Freiwilligenarbeit in Anspruch nehmen wollen, können ihre Wünsche ebenfalls in dieser Stellenbörse plazieren. Zur Deckung der Unkosten eine Zehnernote beilegen!
In der «Stellenbörse Freiwilligenarbeit» werden keine Chiffre-Inserate abgedruckt. Bitte Name und/oder Telefonnummer angeben.
Die «Stellenbörse Freiwilligenarbeit» erscheint nur noch in dieser und der nächsten Nummer!

Gesucht

Eine Selbsthilfegruppe im Raum Bodensee/Rheintal für **Frauen ab 50** mit psychischen Problemen (Depressionen, Trauer, Einsamkeit) nimmt noch Interessentinnen auf.
Tel. 071/41 04 31

Seit Jahren leicht behindert suche ich (83) in der Umgebung Kreuzplatz (Zürich) eine liebe und einfühlsame **Frau für leichte Hausarbeit**, Wäsche besorgen und eventuell Botengänge. Tel. 01/383 45 72

Angebote

Seit über einem Jahr **lese ich in Altersheimen** und wo immer sich Gelegenheit dazu ergibt aus meinem Buch «Der Armeleutebub» sowie eigene Gedichte. Bis 20 km im Umkreis von Obergösgen biete ich diese «Freiwilligenarbeit» an.
Tel. 062/295 27 18

Mein kleiner Junge und ich **hüten Ihr Heim** mit Haustieren/Garten während Ihrem Urlaub. Wir haben schon etwas Erfahrung gesammelt und freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 073/51 96 34

Beachten Sie die neue Leserumfrage zum Thema

«Abschied nehmen»

auf Seite 12.

zur Schau tragen, und so etwas ist nicht kundenfreundlich und letztlich nicht klug.

Ich weiss, dass Fachgeschäfte Wert legen auf individuelle Beratung – ein Service, der bestimmt sehr hilfreich ist für Kundinnen, die unschlüssig oder nicht ganz sicher sind. Ich selbst habe klare Vorstellungen und lasse mir in keiner Weise etwas aufschwatzen. Fast alle meine Kleider habe ich auf Impuls eingekauft, und das kann in einer Boutique sowie in der EPA sein. In Rheinfelden kenne ich eine herrliche Boutique mit einer vor Lebensfreude überbordenden Inhaberin italienischer Herkunft, bei der man im Laden nach Herzenslust umherschlendern, Kleider aus den Regalen nehmen und sie vor dem Spiegel begutachten darf. Es besteht kein Kaufzwang, man fühlt sich völlig frei; ist der Wunsch vorhanden, wird man sehr nett beraten. Ob Kundin oder nicht, ein Kaffee wird immer offeriert. Diese Frau ist mit Leib und Seele in ihrem Geschäft. Die Kundin, und sei sie noch so einfach, ist eine Prinzessin, und die Inhaberin verleiht ihrem Geschäft die selten gewordene, allumfassend frauliche Atmosphäre. Ist das nicht das A und O des Erfolgs?

Frau G. Lindenmann, Reinach

Keine Fehleinkäufe mehr

Die letzte Zeitlupe finde ich ganz toll, denn obgleich ich Mitte der Siebziger bin, macht es mir riesig Spass, mich gut anzuziehen, und dazu hat mir eine Stil- und Farbberatung sehr geholfen. In unserem Frauenkreis kamen wir auf die Idee, eine solche Beratung zu konsultieren, nachdem uns ein Mitglied voll Begeisterung erzählte, dass sie seit einer solchen Beratung keine Fehleinkäufe mehr mache und somit Geld spare. Ich habe dann ebenfalls eine Farbberatung besucht, und heute, nach fünf Jahren, stelle ich fest, dass sich in meinem Kleiderschrank keine Pullis, Blusen, Hosen oder Jupes befinden, die nicht kombinierbar sind. Mit Foulards oder Schmuck – er muss nicht teuer sein – verändere ich Pullis oder Blusen. Jacke, Mantel, Schuhe und Tasche sind natürlich ebenfalls kombinierbar.

Frau Frösch hat recht, eine gute Frisur gehört dazu. Ich selber hatte das Glück, einen guten Coiffeur zu finden. Mein Gesicht ist zwar nicht mehr jung, trotzdem werde ich meist jünger geschätzt, als ich bin, und bekomme viele Komplimente. Das ist zwar nicht so wichtig, freut mich aber umso mehr, als mein Budget für Kleider und Coiffeur klein ist.

Marly Bühler-Steger, Unterentfelden

Mode!

Das Wort allein lässt meinen Puls höher schlagen. Ich wäre halt sehr gerne Modezeichnerin geworden, aber das Geld fehlte, zuerst kamen die älteren Geschwister. Ich wohne in einem kleinen Dorf, wo es keine Schaufenster gibt, aber Kreuzlingen und auch St. Gallen liegt nicht weit, also erlaube ich mir, dort einzukaufen an einem freien Tag. Wenn ich etwas Neues trage und es kommt eine Bekannte und merkt das, oder mein Ehemann gratuliert mir, fühle ich mich sicherer. Ich freue mich, so auszugehen, und finde es herrlich, dass wir Alten uns etwas leisten können dank der AHV

Frau Chr. Eggenberger, Kesswil

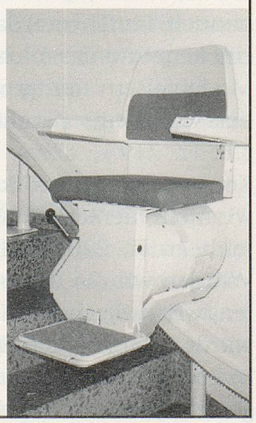
Auf alle Fälle modisch!

Meine Einstellung zur Mode hat sich nicht geändert. Kleider müssen von guter Qualität sein und unkompliziert im Schnitt. Wenn es das Portemonnaie zulässt, so leiste ich mir gerne einmal etwas Aussergewöhnliches. Beratende Bedienung finde ich gut, obwohl ich selber eine klare Vorstellung habe, was ich will und was mir steht. Um sich sicher zu fühlen, sollte man sich auf alle Fälle modisch kleiden.

Erika Dintheer, Bichwil

Seither kommen meine Enkelkinder wieder viel öfter.

Mein neuer Treppenlift, von HERAG in nur einem Tag montiert, wirkt wahre Wunder. Er bringt mich sicher treppauf und treppab, funktioniert stets zuverlässig, und meine Hüft-Probleme sind seither viel erträglicher. Auch meine Enkelkinder, die von meinem HERAG-Treppenlift hellauf begeistert sind, sehe ich seither wieder viel öfter. Bestellen Sie doch heute noch Ihre farbige Dokumentation – gratis und unverbindlich.



Name
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
ZL-1

HERAG AG
Treppenlifte für *innen & aussen*
Tramstrasse 46 8707 Uetikon am See
Tel. 01 920 05 04

HERAG